

einer Culturgeschichte arbeite.

Nm. las ich den „Sohn“ zu Ende. Der Anfang wäre nicht übel; auch in dem skizzenhaften und mißglückten Rest ein paar gute Sachen; alles, was sich auf den „Sohn“ bezieht, schwach, verfehlt, unangenehm.-

Fritz Z. kommt, für Paris Abschied nehmen.

Z. N. Kartono, Jessie, Friedell, Lichtenstern; nachher auch Ruth L. und Grosz.- Fr. machte nachher Kino, von mir, dann Grosz begleitet, las vor;- die Stimmung sank allmählig nach anfänglicher Heiterkeit ab. Es war eine Art Abschiedsfeier für Lucy v. Jacobi, die morgen früh abreist.-

21/7 Früh R. L.-

Am Weiher Vm. und Nm. (3. Akt beg.-) Kara zu M.

N. d. N. bei Schmutzers mit O.- Nachher stellte sich heraus, dass die Hofr., bei der sie Vorm. war, ihr unser Gespräch mitgetheilt;- vielmehr auf ihre Klagen meine Erwidrungen vorgebracht. Die Disc. fing fast versöhnlich an, artete aber bald aus;- da der Boden nun einmal unterminirt ist.- Um 2 zu Bett.

22/7 Um 6 aufgewacht. Verzweifelte Stimmung. Die Hofr. selbst hatte gefunden, dass es keine Lösung gebe als auseinandergehen.

Früh gings wieder an.- Neues gabs natürlich nicht;- unsre Standpunkte sind unvereinbar. Durch das Kommen von Leonie G. wurden wir unterbrochen.-

Den Vormittag verthan, verweint.- Heini kam von Herterich (der gestern Abend auf mein Ersuchen, wegen Schott dagewesen war), mit dem er über Carrierefragen gesprochen. Herterich wird ihn vielleicht unterrichten. Dazu jedenfalls Inscr. Universität Kunstgeschichte oder Germanistik.-

Leonie zu Tisch. Sie erzählte dann viel von ihrem 16j. Neffen, der durch einen Selbstmordversuch (am 1. Mai) blind geworden, sehr ergreifendes.

- Die nächsten Stunden in meinem Zimmer, völlig hin. Totaler Nervenzusammenbruch. O. ist bei der Hofrätin . . . So nah, so hart am Ende wars noch nie. So nah, so unausweichlich fast - dass wenn diese Krise überwunden würde - man fast die Möglichkeit einer Rettung in Betracht ziehn könnte.- Doch „den Weg hinab . . .“.

23/7 Vm. R. L.-

Gespräch mit O.- Sie hatte gestern keine Gelegenheit gehabt mit Hofr. zu sprechen, da viel Leute.- Sie äußert ihren festen Entschluss zu gehen; ich erkläre dass ich meine Rechte hinsichtlich der Kinder in